



[Bekifft im Straßenverkehr? Kein Einzelfall >](#)
[< Pedelects: Ein neues Fahrgefühl](#)

Hilfsbereite Trickbetrüger

Falsche Polizeibeamte und hohe Geldforderungen



Trickbetrüger setzen ihre **Opfer** am Telefon unter moralischen Druck

© Kenneth Sponsler, fotolia

Trickbetrüger haben dann die besten Erfolgschancen, wenn ihr **Opfer** unvorbereitet und überfordert ist. Sie inszenieren Gefahrensituationen und nutzen dabei emotionale Druckmittel, um ihr **Opfer** vom Wesentlichen abzulenken. Dabei geben sich die Betrüger als kompetente Polizisten oder verzweifelte Verwandte aus und bringen damit vor allem ältere Menschen um hohe Geldsummen. Um im richtigen Moment misstrauisch zu werden und nicht auf unvorbereitete Forderungen oder nette Gespräche reinzufallen, sollte man wachsam sein und die aktuellen Maschen von Trickbetrügern kennen.

Hier spricht die Polizei!











Weil viele Menschen der **Polizei** gegenüber Ehrfurcht und Respekt empfinden, gab es in den vergangenen Monaten viele Fälle, bei denen sich Trickbetrüger als Polizeibeamte ausgaben. Einige meldeten sich zum Beispiel am Telefon als Kriminalbeamter und berichteten, dass sie Kenntnis darüber hätten, dass ihr **Opfer** im Besitz von **Falschgeld** sei, was im Anschluss überprüft werden müsse. Eine ältere Dame in Solingen soll einer Gruppe vermeintlicher Polizisten in dem Zusammenhang neben ihrem gesamten Bargeld sogar die EC-Karte samt **PIN**-Nummer ausgehändigt haben. Bei einer weiteren Variante der falschen Polizeibeamten bekommt das **Opfer** ebenfalls einen Telefonanruf – häufig zu sehr später Stunde. Nachdem sich die angeblichen Kriminalbeamten bei ihm vorgestellt haben, wird ihm davon berichtet, dass Einbrecher gefasst wurden, die eine Liste mit ihren geplanten Raubzügen bei sich hatten. Auf dieser Liste stehe auch die angerufene Person. Im weiteren Verlauf schüchtern sie ihr **Opfer** damit ein, dass sie vermuten, dass

Komplizen das **Opfer** in naher Zukunft aufsuchen könnten. Deswegen versuchen die falschen Polizeibeamten das **Opfer** dazu zu bringen, augenblicklich all seine Wertsachen zusammenzusuchen und sie den vermeintlichen Beamten aus Sicherheitsgründen zu überlassen. Die Angst vor Einbrechern kann so Menschen dazu bringen, Fehler zu begehen und den Falschen ihr vollstes Vertrauen zu schenken. Das ist auch einer Kölner Seniorin passiert, die dadurch Schmuck und Bargeld in Höhe von etwa 20.000 Euro verloren hat.

„Hallo Oma, ich bin's“

Ältere Menschen fallen immer wieder auf abgewandelte Varianten des Enkeltricks rein. Die Betrüger geben sich dabei am Telefon stets als hilfsbedürftige Verwandte in Geldnot oder Gefahr aus und versuchen das **Opfer** dazu zu bringen, Mitleid mit ihnen zu bekommen und ihnen mit Geld auszuweichen. Das Geld wird im Anschluss an das Telefonat von Bekannten ihrer vermeintlichen Verwandten bei den Senioren zu Hause abgeholt. Auch wenn viele Senioren eigentlich wissen, wie viele Enkelkinder sie haben, funktioniert die Masche dadurch, dass sich die Betrüger am Telefon mit dem Satz „Hallo Oma, ich bin's“ melden. Das weckt bei vielen älteren Menschen Emotionen und Sorge. Bevor sie wissen, wer eigentlich anruft, haben die Betrüger sie bereits mit verzweifelten Geschichten davon überzeugt, dass sie ganz dringend Geld brauchen. Weil es den Trick schon seit so vielen Jahren gibt und er immer wieder funktioniert, bietet die **Polizei** inzwischen Präventionsprogramme für Bankangestellte an. Sie sollen die Bankmitarbeiter schulen, ältere Menschen beim Abheben von hohen Geldsummen zu unterstützen und dabei zu überprüfen, für welche Zwecke das Geld eigentlich abgehoben wird. Damit könnten viele Betrugsfälle aufgedeckt oder verhindert werden. Grundsätzlich sollten am Telefon keine Details über familiäre und finanzielle Verhältnisse bekannt gegeben werden. Kommt einem ein Anruf verdächtig vor, sollte man umgehend die **Polizei** informieren – auch wenn der Anrufer sich als Polizist ausgibt. FL (30.06.2017)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Taschendiebstahl und Geldkartenklau](#)
-  [Video: Taschendiebe auf Beutezug](#)
-  [Betrüger geben sich als Polizeibeamte aus](#)
-  [Betrugsmasche „Sextortion“](#)
-  [Betrugsmasche Ping-Anruf](#)
-  [Vorsicht vor unseriösen Handwerkern!](#)
-  [Betrugsfalle Wohnungsvermittlung](#)
-  [Betrügerische Callcenter-Mafia](#)
-  [Betrügerische Spendensammler](#)
-  [Taschendiebstahl auf Weihnachtsmärkten](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Gewerbetreibende



Der Zoll im Kampf gegen Marken- und Produktpiraterie

Minderwertige T-Shirts, gefälschte Sportschuhe

Gefälschte Schuhe, Taschen, Bekleidung, Sonnenbrillen, elektronisches...[\[mehr erfahren\]](#)



Gesundheitsgefahr und Sicherheitsrisiko

Alkoholkonsum am Arbeitsplatz

Der auszubildende Handwerker, der schon in der Mittagspause das erste...[\[mehr erfahren\]](#)



Die unsichtbare Radar-Kontrolle

Schwarzlicht-Blitzer in Tunneln

Sie blitzen, ohne zu blitzen: Dank neuer Technik machen moderne...[\[mehr erfahren\]](#)



Wer braucht welchen Schutz?

Mechanische und elektronische Sicherungstechnik

VdS (Vertrauen durch Sicherheit) ist eine der wichtigsten...[\[mehr erfahren\]](#)



Wahrnehmung und Erinnerung sind lückenhaft und subjektiv

Wie genau sind Augenzeugen-Aussagen?

Ob Unfall oder [Verbrechen](#): Aussagen von Augenzeugen dienen der...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren